

Die Rubenier regierten vom Jahre 1080 bis zum Jahre 1393, in welchem König Leon VI. durch seinen in Paris erfolgten Tod, wodurch die vierte und letzte armenische Herrscherfamilie erlosch, seine Herrschaft an die Mamelucken verlor. Diese kilikischen Könige hatten, von Leon II. angefangen, bis zu ihrem Ende ununterbrochen eigene Münzen geprägt, die aber lange Zeit der Aufmerksamkeit der Gelehrten entgingen, und Niemand genaue Kenntniss darüber hatte, so dass Pembroke eine solche rubenische Münze für eine runische hielt. Als diese Münzen sich in den Cabineten vermehrten, zogen sie erst die Aufmerksamkeit der Numismatiker auf sich, und wurden einzeln ans Licht gebracht. Der Erste, der eine besondere Schrift darüber veröffentlichte, war Sestini im Jahre 1789; seitdem sind sie durch die Arbeiten Brosset's 1839, Krafft's 1843, Borrell's 1845 und Langlois 1850, immer mehr bekannt geworden. Die meisten der eben erwähnten Schriften leiden aber an grösseren oder geringeren Ungenauigkeiten, welche ihren Grund theils in der minderen Vertrautheit der Verfasser mit der armenischen Sprache, theils in dem Zustande der ihnen zugänglichen aber nicht gut erhaltenen Münzen haben. Diese beiden Umstände verhinderten unsere Vorgänger, bei der Classification und Bestimmung der einzelnen Stücke die Umschrift richtig zu lesen, die Verhältnisse der Münzen zu einander zu bemerken und den Wahrscheinlichkeitsgründen genügende Rechnung zu tragen. Die Berichtigung dieser Ungenauigkeiten, so wie eine wahrscheinlichere und weit vollständigere Classification der rubenischen Münzen verschieben wir jedoch auf eine gelegene Zeit und beschränken uns hier darauf, einige bisher unedirte Münzen der Öffentlichkeit zu übergeben, da selbst nach der neuesten französischen Arbeit von Langlois (im Jahre 1850), worin drei bis vier neue Münzen veröffentlicht wurden, unter den uns bekannten rubenischen Münzen noch 17 Stücke unedirte geblieben sind, welche für die Forschung der Geschichte damaliger Verhältnisse neue Anhaltspuncte liefern und der Aufmerksamkeit der Numismatiker um so mehr würdig erscheinen, als sie die Münzen-Serie der rubenischen Dynastie namhaft vermehren. Wir halten es daher für eine Pflicht, dem Wunsche der Gelehrten dadurch zu entsprechen, dass wir von diesen interessanten Münzen eine Beschreibung liefern, worin wir nicht nur die nöthigen Bemerkungen darüber geben, sondern auch unsere Gründe zu deren Classification anführen wollen.